

Paralympics – Deaflympics – Special Olympics Zur Philatelie des Behindertensports

Von Thomas Lippert

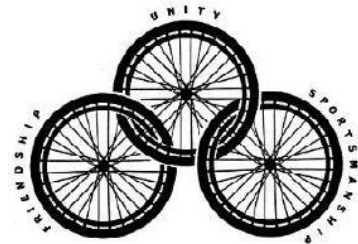
Die Geschichte des breiter organisierten Behindertensports beginnt - nach offizieller Lesart – nach dem II. Weltkrieg. Ludwig Guttmann war ein deutscher Neurologe und Neurochirurg, der in der Zeit des Nationalsozialismus nach England emigrierte, wo er die Grundlagen für die Behandlung querschnittsgelähmter Kriegsveteranen und Zivilisten an einem Krankenhaus in Stoke Mandeville schuf. Die Olympischen Spiele von London 1948 inspirierten ihn, in den Rehabilitationssport auch den Wettkampfgedanken zur zusätzlichen Motivation hineinzutragen.



Und so kam es am 29. Juli 1948, dem Tag der Eröffnung der Londoner Spiele, zur ersten, noch bescheidenen Ausgabe der *Stoke Mandeville Games*, an denen 16 Rollstuhlfahrer zum Wettbewerb im Bogenschießen antraten. Vier Jahre später kamen Teilnehmer aus den Niederlanden dazu – und die *International Stoke Mandeville Games* waren geboren.

Noch sollte es acht weitere Jahre dauern, ehe aus dieser zarten Pflanze die ersten Behindertenspiele 1960 in Rom wurden, die in zeitlicher und örtlicher Nähe zu den Olympischen Spielen ausgetragen wurden. 400 Teilnehmer aus 23 Ländern beteiligten sich an den 9. *International Stoke Mandeville Games*, die später als 1. Paralympische Spiele deklariert wurden. Papst Johannes XXIII. würdigte damals Guttmann als den "*Coubertin der Gelähmten*".

Die Spiele in Tokio, heute als 2. Paralympische Spiele geführt, wurden ebenfalls noch unter der Bezeichnung (13.) *International Stoke Mandeville Games for The Paralysed* vom 8.-12. November 1964 ausgetragen.



Emblem der *International Stoke Mandeville Games* mit dem auch heute noch verwendeten Motto der IWAS „*Friendship – Unity – Sportsmanship / Freundschaft – Einigkeit – sportliche Fairness*“.¹

Die Marke zu den "Weltspielen der Gelähmten 1972" in Heidelberg zählt die XXI. Weltspiele² – in der Chronik der Paralympics sind es die 4. Paralympischen Spiele.

Weitere 16 Jahre vergingen, ehe in Örnköldsvik/Schweden die ersten *Winter Paralympics* ausgetragen wurden.

Die Geschichte des Behindertensports verlief für Außenstehende teilweise unübersichtlich durch das Nebeneinander verschiedener internationaler Organisationen des Behindertensports, die zu unterschiedlichen Zeiten als Interessenvertreter einer bestimmten Behindertengruppe gegründet wurden. Erst im September 1989 erfolgte in Düsseldorf die Etablierung des *International Paralympic Committee* (IPC) als globale Dachorganisation, ohne jedoch die Eigenständigkeit der anderen Organisationen und deren Wettkampfkalender generell aufzuheben.

Der vierjährige Austragungsrythmus der Paralympics wurde mit den Olympischen Spielen synchronisiert, auch wenn die Austragungsorte (mit Ausnahme von Rom 1960 und Tokio 1964) nicht die gleichen waren.

1988 wurde in Calgary den Behindertensportlern eine kleine Pforte bei den Olympischen Winterspielen geöffnet. Als so genannte Vorführungen bezeichnet gab es für sie vier Wettbewerbe, bei denen es um Olympiamedaillen(!) ging - die 5-km-Langläufe für Blinde mit Begleitläufer und den Riesenslalom für Oberschenkelamputierte (jeweils Männer und Frauen).



Behindertensportlern anderer Disziplinen blieb dieses Podium verwehrt. Sie hatten ihre Bühne in den Jahre 1984 und 1988 in Innsbruck. Die Stadt lud 1984 zu den „III. Weltwinterspiele für Körperbehinderte“ ein, der Begriff „Paralympics“ war noch ungebräuchlich. Die Olympiaausstadt Sarajevo sah sich außerstande, eine solche Veranstaltung durchzuführen, jedoch gab es auch dort einige Demonstrationswettbewerbe.³

Die österreichische Post verausgabte eine Sondermarke, die die wesentlichen Elemente des offiziellen Logos zeigt, allerdings versetzt und eine wesentliche Information vorenthält: „Unter dem Patronat des Internationalen Olympischen Comités“. Vier Jahre später wurde im Logo nur die Jahreszahl aktualisiert.



Der Österreichische Motivsammlerverein (ÖMSA), 2013 fünfzig Jahre alt geworden, sorgte für eine Briefmarkenschau in Wien und widmete seine Briefmarkenschau Willi Hohm, einem Pionier des Blindenskilafes in Österreich⁴.



Die Olympia-Organisatoren von Seoul 1988 hatten - im Gegensatz zu jenen von Los Angeles vier Jahre zuvor, die in Spielen der Behinderten unmittelbar nach den olympischen das Image ihres „Produkts ‚LA 84‘“ beschädigt sahen – kein Problem mit der Austragung beider Wetsportspiele kurz hintereinander in den gleichen Wettkampfstätten und sorgten damit für einen Dambruch.

Dambruch in Seoul 1988 – erstmals erschienen auf Briefmarken der Begriff „Paralympics“ und das neue Logo des IPC, die fünf „Tränen“.

Doch erst im Juni 1991 einigten sich schließlich das IPC als Dachorganisation des Behindertensports und das Internationale Olympische Komitee darauf, zukünftig die Paralympischen Spiele kurz nach den Olympischen im Sommer und im Winter an den gleichen Orten auszutragen. Das IPC musste schon vorher auf die bis dahin genutzten Olympischen Ringe verzichten und führte 1988 ein neues Symbol ein.



Dieses Logo wurde auch noch 1994 in Lillehammer verwendet, doch war dem IOC die Nähe zu seinen Ringen immer noch zu groß, so dass eine Modifikation notwendig wurde – aus fünf wurden drei „Tränen“.



Das neue Logo der IPC und jenes der Paralympics Turin 2006 auf der italienischen Marke und im Stempelbild



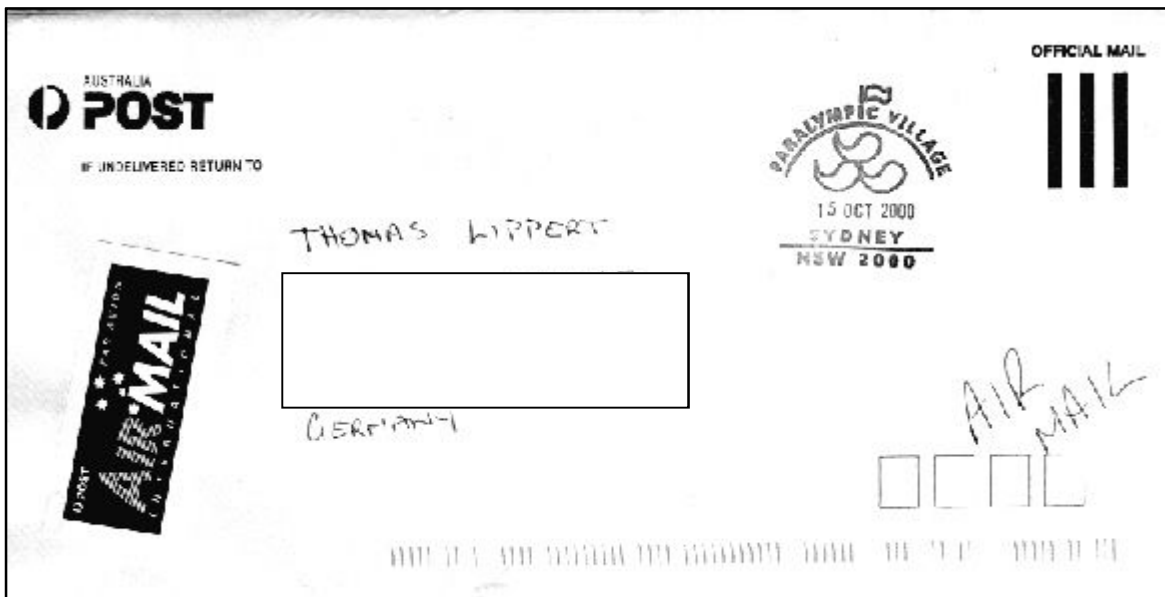
Ohne Druck von außen führte das IPC schließlich jenes bis heute aktuelle Logo ab 2004 ein.

Seitdem die Paralympics nur kurz nach den Olympischen Spielen ausgetragen werden, lassen sie sich mit philatelistischen Mitteln gut belegen, sowohl mit Marken als auch mit Belegen von Sonderpostämtern, da viele Objekte der olympischen Infrastruktur wieder genutzt wurden. So wurde z.B. aus dem „Olympischen Dorf“ dann das „Paralympische Dorf“ – dazu einige Beispiele.



3020 Athleten aus 82 Nationen traten vom 3.-14. September in 15 Sportarten in Barcelona an.

Tarifgerechter Einschreibbrief (160 Pesetas) aus dem Paralympischen Dorf Barcelona: Das dortige Sonderpostamt hatte auch noch drei Tage nach Abschluss der Spiele seine Schalter geöffnet.⁵



122 Nationen und Sportler aus dem gerade in die Unabhängigkeit entlassenen Ost-Timor trafen sich zu den 11. Sommer-Paralympics, die vom 19. bis 29. Oktober 2000 im australischen Sydney stattfanden.

Dienstbrief aus dem Sonderpostamt im Paralympischen Dorf



Zu den Wettkämpfen in Athen trafen sich vom 17.-28. September 3808 Athleten aus 144 Ländern.

Wertbrief vom Sonderpostamt aus dem Paralympischen Dorf vom Ersttag der Markenausgabe



Noch einmal gab es eine Steigerung: Vom 6.-17. September 2008 traten in Beijing 4124 Sportlerinnen und Sportler aus 148 Ländern in 20 Sportarten an.

Olympia-Ganzsachenkarte, als Auslandseinschreiben am Ersttag der Paralympic-Ausgabe versandt (Ersttagssonderstempel und Sonderstempel vom SPA im Nationalstadion [国家体育场 (临)])



Bisheriger Teilnehmerrekord dann in London: 4452 Athletinnen und Athleten aus 164 Ländern kämpften in 503 Wettbewerben vom 29. August bis zum 9. September um Medaillen.

Ersttagsbrief für den britischen Sieger Jonathan Fox im Schwimmen, abgesandt im Paralympischen Dorf von London mit dem seltenen besonderen Tages- und dem postalischer Zusatzstempel) ⁶



Ersttagsbrief für den britischen Goldmedaillengewinner im Schwimmen, Ollie Hynd, abgesandt im Medienzentrum mit dem Ersttags- und dem postalischen Zusatzstempel des MMC)

Die Philatelie lässt auch noch eine andere Entwicklung deutlich werden. Die zunehmende Akzeptanz zeigt sich speziell bei den Ausgaben von Kanada (Vancouver 2010) und Großbritannien (London 2012). Beide Postverwaltungen betraten Neuland, indem sie Olympiamarken und Marken für die Paralympics als Dauerausgaben auflegten – und dies in einer gemeinsamen Ausgabe, quasi auf gleicher Augenhöhe.



Einschreibbrief mit dem gemeinsamen Block (Aufdruck in Bronze „VANCOUVER / 2010“), abgefertigt im Postamt Richmond zur Olympiizeit.



Das Anliegen der Gemeinsamkeit kommt auch in den Ersttagsstempeln zum Ausdruck, die Symbole oder Piktogramme beider Veranstaltungen verwenden.



Parallel wurden die Paralympics-Marken auch einzeln an die Schalter gebracht, u.a. als Rollenmarken zu 1,18 C\$ bzw. mit dem P-Symbol (P=Permanent) ohne Nominale für den einfachen Versand innerhalb Kanadas.

Auch in der Ausgabe mit Sportdisziplinen ist diese Einheit herausgestellt.

Auch die Royal Mail ehrte Olympische und Paralympische Spiele in einer gemeinsamen Dauerserie. Dazu gab es am 5. Januar 2012 auch ein Markenheft.

Key dates for London 2012

- 19 May Olympic Torch Relay begins
- 27 July Olympic Games Opening Ceremony
- 28 July First Olympic medals awarded
- 12 Aug Olympic Games Closing Ceremony
- 24 Aug Paralympic Torch Relay begins
- 29 Aug Paralympic Games Opening Ceremony
- 30 Aug First Paralympic medals awarded
- 9 Sep Paralympic Games Closing Ceremony

www.royalmail.com/sportscollection

London 2012 Olympic and Paralympic Games

Markenheft der Dauerausgabe, hier mit Zusatzfrankatur als *special delivery / next day* versandt aus Stoke Mandeville, wo die Wurzeln der Paralympischen Spiele liegen.

Der Tagesstempel war zum Zeitpunkt der Postaufgabe noch nicht umgestellt und trägt noch das Vortagsdatum 4.1.12, das Schalterfreistempel-Label mit der Zusatzgebühr von 1,13 £ dagegen das richtige.

R Farley

Worcester
WR4 0HP

Für London traf dies ebenfalls auf jene 30 Sondermarken zu, die olympische und paralympische Disziplinen vereinen.



Markenheft vom 7. Januar 2010

37 Station Road
Stoke Mandeville
Aylesbury
Buckinghamshire
HP22 5UE

Date and Time: 05/01/2012 11:44
Session ID: 1-821637
Dest: UK (EU)
Quantity: 1
Weight: 0.015 kg
Special D by 1 £0.00 £5.45

PrePaidAmount -£4.32
Total Cost of Services £1.13
Posted after Last Collection? No

Barcode: ZW879648989GB

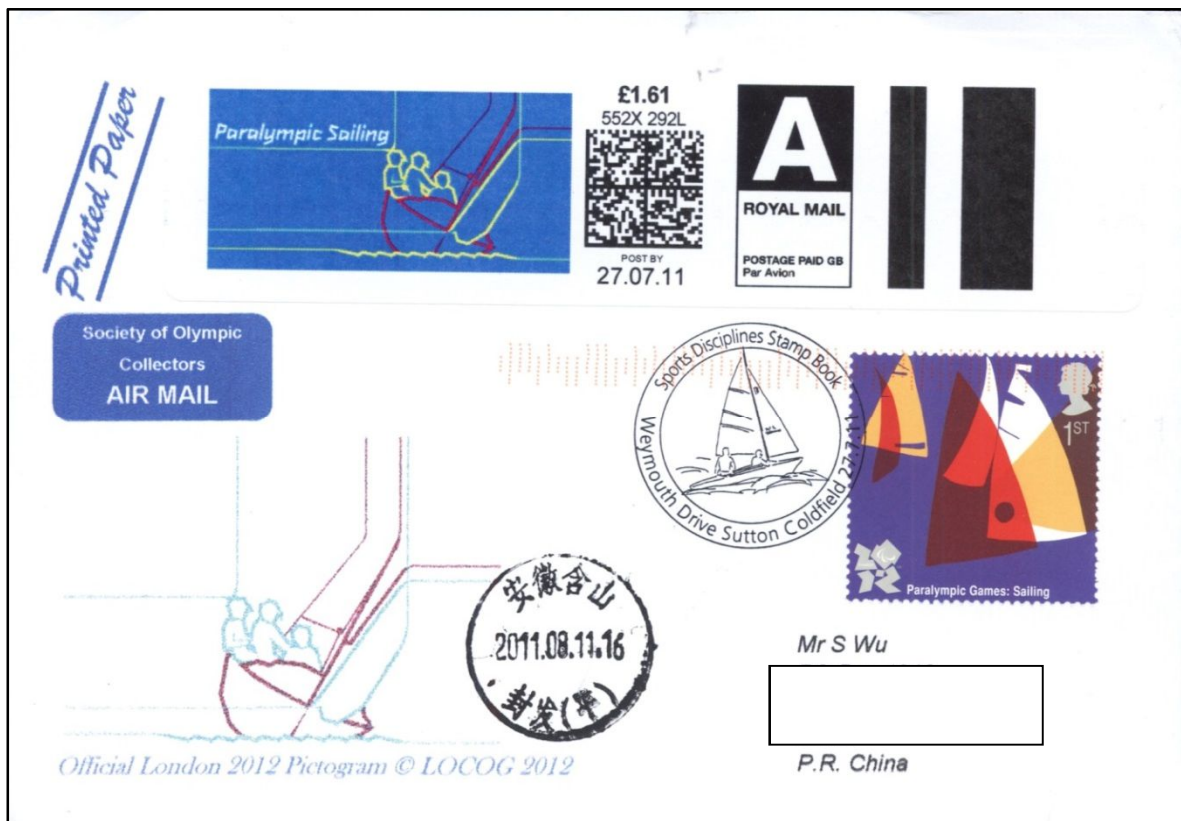
DESTINATION ADDRESS
Building Name or Number Postcode
3 WR40HP
Address Validated? N

IT IS IMPORTANT THAT YOU RETAIN THIS RECEIPT AS IT IS YOUR PROOF OF POSTING

PLEASE REFER TO SEPARATE TERMS AND CONDITIONS

Special Delivery is an express next day service for the UK, offering a money back guarantee for delay and compensation for loss and damage to your item. Check delivery at www.postoffice.co.uk or call 08459 272100 quoting your ref number.

This is not a VAT Receipt
Thank You



Schmuckumschlag der Society of Olympic Collectors (SOC), die mit Genehmigung des Londoner Organisationskomitees die geschützte Symbolik nutzen durfte, hier auch das Piktogramm für das paralympische Segeln. Mit einem SMARTSTAMP erfolgte die Zusatzfrankatur am heimischen Computer – analog der früher von der Deutschen Post genutzten STAMPIT-Freimachung. Für die Abstempelung kam ein für Weymouth, dem Austragungsort des Segelns zu den Olympischen und Paralympischen Spielen, aufgelegter Sonderstempel zum Einsatz, der allerdings nur in der Sonderstempelstelle abgeschlagen wurde.

¹ Die *International Wheelchair and Amputee Sports World Games* werden als die größte internationale Sportveranstaltung im Behindertensport angesehen. Sie sind hervorgegangen aus den *International Stoke Mandeville Games*, die – ab 1976 in den „Paralympics-Jahren“ ausgesetzt - mit eigener Zählweise bis 1995 ausgetragen, ab 1997 unter dem Namen *World Wheelchair Games* weitergeführt und seit 2005, nach dem 2004 erfolgten Zusammenschluss mit der *International Sports Organization for the Disabled (ISO)*, als *World Wheelchair and Amputee Games* abgehalten. Sie werden heute in den vorolympischen Jahren ausgetragen und können als Qualifikation für die Paralympics angesehen werden.

² Auch hier sind die *International Stoke Mandeville Games* gemeint.

³ Am 11. Februar 1984 absolvierten Bein- und Amputierte in vier Behindertenklassen ihren Wettkampf im Riesentorlauf (35 Tore, 1050 m).

⁴ Willi Hohm (gest. 2009) erblindete kurz vor Ende des II. Weltkriegs durch einen Gesichtsdurchschuss. Als begeisterter Sportler gab er nicht auf und versuchte, auch als Blinder weiterhin Ski zu fahren. Er mobilisierte erfolgreich andere Kriegsblinde und motivierte sie zu regelmäßigen sportlichen Aktivitäten. Er war unermüdlicher Organisator und Streiter für die Akzeptanz des Blindensports und seine Einbindung in die Sportstruktur des Landes.

⁵ Die Zusatzfrankatur von 92 Pesetas wurde mit einer EPELSA-Automatenmarke abgegolten. Erst wenige Monate vorher wurde aus den Postfreistempel-Labels eine Automatenmarke, die auch später noch verwendet werden konnte. Im Ausdruck ist die Maschinenummer des Printers zu sehen, der auch während der Olympischen Spiele dort eingesetzt wurde.

⁶ Die Über-Nacht-Ausgaben zu Ehren britischer Olympiasieger schon am nächsten Tag, die auf große Popularität stießen, zwangen die Royal Mail letztendlich auch dazu, Gleiches in etwas reduzierter Form für die Sieger der Paralympics zu tun, was ursprünglich so nicht vorgesehen war.